



Die Dorfbäcker: Der Lukas Beck (richtiger Name Georg Wagner)

Originaltext Stefan Schmid

Georg Wagner ein gelernter Bäcker machte sich nach dem 1. Weltkrieg im Pfründehaus seiner Eltern die kurz zuvor das zeitliche Gesegnet hatten, selbstständig. Er lies sich einen Holzbackofen einbauen, dieser Raum war auch zugleich Verkaufsraum. Die Kammer daneben war der Arbeitsraum, dort bereitete er den Teig vor und knetete alles mit der Hand. An Maschinen besaß er nur einen Semmel Portionierer. Der Lukas-Beck heizte seinen Backofen mit Holz aus dem Wald den er als Heiratsgut von zu Hause bekam. War er doch Bäcker mit Leib und Seele und so waren auch die Semmel und Brezen von ihm. Auch das Brot von ihm war immer ein Gedicht, es war daher nicht verwunderlich, dass die Frauen die bei Kriegsbeginn aus dem Ruhrgebiet evakuiert wurden, für ihre Kinder das Brot nur bei ihm kauften.

1928 verkaufte der damalige Gastwirt Michael Ruf das „Gasthaus zum Kreuz“ und übernahm die Gossner-Wirtschaft in Schwabmünchen, damals das 1. Haus am Platze.

Die Bäckerei in der Kreuzwirtschaft:

Gleichzeitig kaufte Bäckermeister Erwin Mautz aus Schwabmünchen die Kreuzwirtschaft in Siebnach. Er baute in den Altbau eine moderne Bäckerei ein. Der Dampfbackofen wurde mit Steinkohle beheizt. Frau Mautz kümmerte sich hauptsächlich um die Gastwirtschaft. Als selten schöne Frau, die auch gut kochen konnte, hatte die Wirtschaft ein großen Zulauf. Auch die Bäckerei lief gut an, sie war aber kaum eine Konkurrenz zum Lukas Beck. Obwohl die Bretzgen-Resl, so nannte man die Schwester vom Bäcker Mautz, wöchentlich dreimal mit einem großen Korb Bretzen und Semmel durch's Dorf ging. Für einen Bäcker war eine Gastwirtschaft eine enorme Belastung, denn als Wirt kommt man spät ins Bett und als Bäcker muss man früh aufstehen. Das war wohl ein Grund, dass er das gesamte Anwesen 1938 an die Lammbrauerei Mindelheim verkaufte. In Kempten kaufte er ein Wohnhaus mit Bäckerei. Aber der Hauptgrund dürfte wohl seine überaus schöne Wirtin gewesen sein, denn ein altes Sprichwort unter Männer lautet: „eine schöne Frau gehört dir nie allein“

Im selben Jahr pachtete Willi Stengelmayer mit seiner Frau Katharina die Kreuzwirtschaft. Er kam aus dem Raum Kempten und war ebenfalls Bäckermeister. Der neue Inhaber kam mit dem neuartigen Ofen nie ganz zurecht. Beheizen musste man den Backofen mit Steinkohle. Die Kohle kam mit der Reichsbahn Waggonweise am Bahnhof in Ettringen an und musste dort ausgeladen werden. Es war immer eine Sammelbestellung mit den drei Ettringer Bäcker. Zum Transport brauchte Stengelmayer einen Siebnacher Fuhrwerksbesitzer. Manchmal auch solche, die in der Schenke einen größeren Bolzen auf der schwarzen Tafel hatten. Mit dem Backofen hatte er meistens Probleme, verbrannt hatte er das Brot nie, es war eher zu Hell als zu Dunkel.

Zu der Übernahme des Gasthaus zum Kreuz kam auch noch die neu eingerichtete Poststelle Siebnach dazu. Die nächsten Jahre waren gute Jahre sie reichten bis in die Kriegszeit hinein

Plötzlich wurde Willi Stengelmayer zum Kriegsdienst eingezogen. Ob dieser Schritt freiwillig, oder ob verpflichtet wurde ist nie geklärt worden. Denn er war Träger des goldenen Parteiabzeichens der NSDAP. Der braunen Uniform nach war er bei der Organisation Todt (im Volksmund: Goldfasanen) in Frankreich und seit Anfang 1945 bis 1948 in französischer Gefangenschaft war. Seiner Familie ging es nicht viel besser, sie mussten drei Tage nach dem Umsturz das Gasthaus komplett räumen. Frau Stengelmayer mit ihren drei kleinen Kinder und Frau Horst mit ihrer kleinen Tochter (es waren Evakuierte aus Essen) wurden in das kleine Häuschen von der Familie Fuchsle die ein Kolonialwarengeschäft betrieb, eingewiesen. Die Frau war auch Alleinstehend mit vier größeren Kinder: Ihr Mann ein Veteran aus dem 1. Weltkrieg wurde im 2. Weltkrieg als Besatzungs- Soldat in Griechenland eingesetzt. Das kleine Häuschen mit dem sich auch das Geschäft befand, war für 6 Personen viel zu klein. Dazu mussten nochmals 6 Personen aufgenommen werden, für heutige Verhältnisse unvorstellbar.

www.ettlingen.info